

Bütowser Anzeiger.

Nr. 5

Sonnabend, den 18. Januar

1890

Der Influenza wegen fiel die am 14. fällige No. 4 des Büt. Anz. aus.

D. Ned.

Theater. Die wenigen nach stattfindenden Vorstellungen sind den Theaterbesuchern recht zu empfehlen, da Herr Gulitz faktisch das Beste für den Schluss aufbewahrt hat. So findet Sonntag die neue große Gesangssoppe das *Millionenmädel* statt, welche dem lachlustigen Publikum Gelegenheit bieten wird, aus vollem Herzen lachen zu können. Montag geht Rudolf Gottschalls herrliches historisches Volkstück „Der Glöckenguss zu Breslau“ in Scène. Wer jenes wunderbare Gedicht gleichen Namens kennt, dürfte gewiss gespannt sein, wie handelnden Personen verkörperzt zu sehen, demnach dürfte diese Vorstellung allseitiges Interesse erregen. Für Dienstag ist als Benefizium für den beliebten jugl. Liebhaber Herrn Moritz Krenner G. v. Mosers neuestes und anerkannt bestes Lustspiel „Die Steinchenruppe“ in Aussicht genommen, welches in Berlin und allen großen Städten mit wahrem Beifalls-Zubel aufgenommen worden ist. Wir wünschen dem stetsharten, verdienstvollen Künstler von ganzem Herzen ein volles Haush.

Was muß ein Jeder schon jetzt zur Sicherung seiner Ansprüche auf Invaliden- und Altersrenten thun?

Die gesetzliche und Altersversicherung, welche die ganze arbeitende- und dienende Bevölkerung beiderlei Geschlechts und aller Alters wege umfaßt, wird wahrscheinlich schon ab dem 1. Januar 1891 in's Leben treten und damit also auch der Bezug von Invaliden- und Altersrenten beginnen.

Z. Wenigen wird nun überbeloamt sein, daß für den nächsten, größeren Zeitraum ein Anspruch auf diese Renten nur dann entsteht, wenn eine gewisse Arbeits- und Dienstzeit schon vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes nachweisbar zurückgelegt ist. Die Nachweise darüber kann in ordnungsmäßiger Form und Fassung sich aber Jeder selbst beschaffen, denn keines der Behörden reicht dies nicht. Wird dies verabsäumt oder sind die Nachweise unzureichend, so geht der Rendeeanspruch unverbindlich verloren.

Bedenkt man nun, wie schwer es meist nach Jahren sein wird, die richtigen Akteite beizubringen, z. B. wegen Auslösung des betreffenden Geschäftes in Folge Todes, Konkurses über fortgängig Gründen, so leicht ein, daß man nicht stets genug oft die Verhaftung der notwendigen Nachweise gehen kann, für welche nunmehr durch Kaiserliche Verordnung völlige Gebühren- und Stempelfreiheit gewährt ist.

Will sich denn Niemand die geringe Mühe verdrücken lassen, um sich so verhältnismäßig einfache Vorhabe zu sichern. Auch jeder Prinzipal, Meister, Fabrikant, Unternehmer, Landwirt, Osteuerherreß, darf es mit seinem Verstand gut meinen, möge in dieser Hinsicht für dasselbe sorgen.

Großes sehr praktisches und empfehlenswertes Hilfsmittel hat zu diesem Zwecke unter obigem Titel der Kanzleirath Pfäfferoth in einer kurzen Ausleitung über alles Wissenswerte nebst Muster-Einwürfen zu den wichtigsten Schreiben und Bescheinigungen geschaffen, mit dessen Hilfe jedem ein Leichtes sein wird sich selbst die geforderten Nachweise zu besorgen. Das Buch ist als Nachtrag zur Schrift desselben Verfassers: Führer durch die gesammte Arbeiterversicherung (J. J. Heines Verlag, Berlin,

Steglitzerstraße 12, 11 Marz) erschienen und wird zu dieser gratis geliefert, ist aber auch für sich allein durch alle Buchhandlungen zum Preise von 25. Pf. zu beziehen. Auf diesem Wege können auch die Formulare zu den erforderlichen Schreiben etc. bezogen werden.

Bilder zu den Erzählungen erwähnen. Der Mode-Theil des Blattes hat sich keinen Auf längst fest begründet.

Eine gute Hufschmiede. Seit mehreren Jahren wird von der Firma Th. Voigt in Würzburg eine carbolisirte Hufschmiede hergestellt, welche nach den uns vorliegenden Zeugnissabschriften überall die beste Zufriedenheit der Käufer (Truppenhetz-, Gutsbesitzern, Offiziere etc.) gefunden hat und dabei außerordentlich billig im Preise erscheint. (Pfund 40 Pf.) Wir glauben beschreibend und um so eher unsere Leser auf dieses Fabrikat aufmerksam machen zu dürfen, als durch Anwendung derselben zugleich eine kostenlose Desinfektion der Ställungen sowie die Freihaltung der Insecten bewirkt wird, welche den Carbolytic nicht vertragen.

Leuchte und e Menschen. Die elektrischen Glühlampen haben eine neue Verwendung gefunden. Im Hafen von Sunderland tragen die Dockarbeiter Helme, an deren Spitzen eine elektrische Glühlampe angebracht ist, die von einer kleinen Batterie gespeist wird. Das Licht genügt vollständig zur Arbeit und die Kosten sind geringer als bei Gas. Die Leuchtkraft ist gleich 16 Wocherzen.

Um gesetzorene Eier genießbar zu machen, versucht man ganz irisches Bramen, wasser mit etwas Salz und legt die gesetzorene Eier in dasselbe. Hierdurch wird der Frust ausgetragen und sind wieder so gut wie zuvor.

Weisse Seidenstoffe u. 95 Pf.
bis 1820 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — versch. roben- und Stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. S. Poststr. Zürich). Mustier umgehend. Beste Kosten 20 Pf. Porto.

Theater in Bütow.
Im Saale der Frau Gerith
Swerog, den 19. Januar 1890.
großer Lacherfolg !!

Neu! Das Millionenmädel Neu!
Große Gefangen-Soppe mit Beilage in 3 Acten
von H. Wilken, Wohl d. Bier, (am Centraltheater in Berlin über 100 Mal aufgeführt)
Montag, den 20. Januar 1890.

Der Glöckenguß zu Breslau
oder

Die arme Sünderglocke;
großes roman. histor. Volkstück in 3 Akten
u. 8 Bildern von Rudolf Gottschall (nach wahrer historischer Angeleg. abgeb.).

Dienstag, den 21. Januar 1890:
zum Preis von den 1. Liebhaber

Moritz Krenner

hervorragendste Lustspiel-Ronität
Neu! Die Sternschnuppe Neu!
Neuestes Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser
(Verfasser vor Reis-Meistlingen steht)

In Vorbereitung: **Das Brunnenmädchen** von Cms.

Freitag: Letzte Vorstellung!!

Albert Gulitz, Director.